



## Das Lesertelefon



Liebe Leser, haben Sie Anregungen oder Hinweise? Über welche Themen soll die MAZ-Lokalredaktion berichten? Dann rufen Sie uns einfach an. Das MAZ-Lesertelefon ist am Montag in der Zeit zwischen 16 und 17 Uhr geschaltet. Dann erreichen Sie

Josefine Sack unter:

**03375/24 0415**

## IN KÜRZE

### Harald Wilde tritt FDP-Fraktion bei

**Königs Wusterhausen.** In dieser Woche hat der langjährige Stadtverordnete Harald Wilde (parteilos) seinen Eintritt in die FDP-Fraktion der Stadtverordnetenversammlung Königs Wusterhausen erklärt. Das teilt der FDP-Fraktionsvorsitzende Raimund Tomczak mit. Wilde wird künftig im Ausschuss für Ordnung, Sicherheit, Grünflächen und Brandschutz sowie im Werksausschuss der Stadtverordnetenversammlung Königs Wusterhausen mitarbeiten.

### Computerkurs für Senioren

**Schönefeld.** Im Mehrgenerationenhaus Schönefeld, Schwalbenweg 8, findet immer donnerstags von 14 bis 15.30 Uhr ein Computerkurs für Senioren statt. Es geht um grundlegende Fragen der Computerbedienung.  
**Info** Weitere Informationen für Interessierte gibt es telefonisch unter 030/6150 4017.

## MAZ-ONLINE LOKAL



### Ihre Nachbarschaft im Internet

Aktuelle Nachrichten und Informationen aus Ihrer Region finden Sie auch bei der MAZ im Internet:

**MAZ-online.de/dahme-spreewald**  
**MAZ-online.de/bestensee**  
**MAZ-online.de/eichwalde**  
**MAZ-online.de/kwh**  
**MAZ-online.de/mittenwalde**  
**MAZ-online.de/schoenefeld**  
**MAZ-online.de/schulzendorf**  
**MAZ-online.de/wildau**  
**MAZ-online.de/zeuthen**

Unsere Seite auf Facebook:  
**@MAZdahmelandflaeming**



## Philatelie im Volkshaus Wildau

**Briefmarkenfreunde** kommen immer am zweiten Sonnabend des Monats vormittags ins Volkshaus nach Wildau. Da organisiert der ortsansässige Verein einen Briefmarkentausch. Mit ihren „Schätzen“ im Gepäck kommen dann die Freunde der Postwertzeichen

und nutzen die Chance, zu schauen, ob da etwas für die eigene Sammlung zu holen ist. Oder man nutzt die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Und das gilt nicht nur für Sammler aus Wildau. Sie kommen aus Berlin und der Region. So

wie Gerhard Schönherr, Peter Ochmann, Klaus Eisenbrand und Dieter Lemke (v.l.). Zwei- bis dreimal im Jahr organisiert der rund 40 Mitglieder zählende Verein einen Großtausch. Der nächste Großtausch findet am 9. Juni statt.

FOTO: IRMSCHER

# Selbstbewusst im Sattel

Beim Reitverein „Cahokia“ in Klein Eichholz können auch Menschen mit Behinderungen reiten lernen

Von Josefine Sack

**Klein Eichholz.** Dass Mark jemals auf einem Pferd reitet, noch dazu ohne fremde Hilfe – allein die Vorstellung sei früher undenkbar gewesen, sagt seine Mutter Heidi Lindemann. Heute sitzt der 19-Jährige

hatte Oley den Reitverein 1995 in Mahlow (Teltow-Fläming) gegründet. Anders als klassische Reitvereine arbeiteten Oley und ihr Team von Beginn an auch mit Menschen mit Behinderungen. Seither ist viel passiert: Der Verein ist mehrfach umgezogen. 35 Mitglieder und 25 Pferde zählt er mittlerweile. Das Konzept aber ist geblieben. Als einer der wenigen Reitvereine im Land können bei „Cahokia“ auch Menschen mit Handicap das Reiten erlernen.

„Bei uns spielt es keine Rolle, ob jemandem ein Bein fehlt, ob jemand geistig oder körperlich eingeschränkt ist oder unter Depressionen leidet. Hier können alle sein“, sagt Ute Oley. Anlässlich des Aktionstags Mensch hat ihr Verein am Sonnabend zum „inkluisiven Reiten“ nach Klein Eichholz geladen. Schirmherr der Veranstaltung ist der Landrat des Kreises Dahme-Spreewald. Stephan Loge (SPD) ließ sich jedoch entschuldigen und schickte einen Mitarbeiter seiner Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragten. „Ich kannte den Verein bisher noch nicht“, sagt Helmut Suhr beim Besuch in Klein Eichholz. Inklusion sei ein wichtiges Thema, das der Landkreis unterstützt. „Die Behindertenarbeit im Kreis ist momentan schlecht abgedeckt“, lässt Suhr durchblicken. Zuletzt hatte sich der Behindertenverband Dah-



Die 14-jährige Noura (r.) unterstützt Mark beim Reiten und führt Stute Alina an der Leine.

FOTOS: JOSEFINE SACK (2)



Erklärt alles ganz geduldig: Reitlehrerin Ute Oley.

„Wer sich traut, aufs Pferd zu steigen, ist hier willkommen.“

Ute Oley,  
Reitlehrerin  
Reitverein Cahokia

fest im Sattel und dreht auf Stute Alina ein paar Runden über den Parcours auf der Koppel.

Mark kam mit Down-Syndrom auf die Welt. „Bevor er mit dem Reiten angefangen hat, war er sehr ängstlich“, erinnert sich Heidi Lindemann. Sechs Jahre ist das her. Seither nimmt er regelmäßig Reitunterricht bei Ute Oley in Klein Eichholz. In dem Ortsteil von Streganz hat seit 2015 der Reitverein „Cahokia“ sein Domizil. Als Reitschule für Kinder und Jugendliche

me-Spreewald aufgelöst (die MAZ berichtete). Der Kreis sei nun bemüht, aktiv Netzwerke und Selbsthilfegruppen aufzubauen. Darum wolle er sich persönlich über die Angebote des Vereins informieren, so Suhr weiter. Vor Ort erfuhr er etwa, dass Aktion Mensch dem Verein kürzlich Mittel für einen Lift, der es mobil eingeschränkten Menschen ermöglicht, vom Rollstuhl aus selbstständig aufs Pferd zu kommen, bewilligt hat.

Bei „Cahokia“ geht es nicht ums therapeutische Reiten. „Dazu fehlt

uns schlichtweg die Ausbildung“, sagt Ute Oley. Ob mit oder ohne Handicap, die 52 Jahre alte Berlinerin will Menschen durchs Reiten „Lebensqualität verschaffen“. „Egal, woher du kommst oder wie deine Geschichte ist, wer sich traut, aufs Pferd zu steigen, ist hier willkommen und erfährt Wertschätzung“, bringt sie die Philosophie ihres Vereins auf den Punkt.

Das gelingt Ute Oley offenbar recht gut. „Mark, jetzt nimmst du mal das Lenkrad“, ruft sie dem Jugendlichen zu. Anfangs hat Reit-

schülerin Noura dessen Stute zur Unterstützung an der Leine geführt. Mark ist sichtlich konzentriert, will alles richtig machen. „Sitze ich auch richtig mit dem Po?“, fragt er Oley. Sie ist geduldig, erklärt ihm immer wieder, wie er die Zügel halten soll und findet dabei die richtige Sprache.

„Bei Mark haben die Reitstunden ganz viel bewirkt“, bestätigt seine Mutter. Ihr Sohn habe nicht nur eine bessere Körperhaltung, sondern sei insgesamt viel selbstbewusster und offener geworden, seit er reitet.

# Unermüdliches Engagement für Flüchtlinge

Hella Meyer-König aus Königs Wusterhausen mit Europaurkunde geehrt

Von Uwe Hoffmann

**Königs Wusterhausen/Potsdam.** Im Rahmen der Europawoche vom 8. bis 15. Mai ehrte Europastaatssekretärin Anne Quart, in Vertretung des Ministers Stefan Ludwig (Linke), im Brandenburgischen Landeshauptarchiv im Wissenschaftspark Potsdam-Golm das Engagement von landesweit neun Projekten mit der diesjährigen Europaurkunde. „Europa steht und fällt mit seinen Bürgern, die dafür stehen, so wie Sie. Sie machen mit Ihrem Engagement den europäischen Gedanken für die Menschen vor Ort greifbar. Tragen Sie diesen Gedanken weiter in die Öffentlichkeit“, sagte Quart.

Zu den Ausgezeichneten in diesem Jahr gehörte auch Hel-



Europastaatssekretärin Anne Quart (r.) ehrte Hella Meyer-König aus Königs Wusterhausen.

FOTO: UWE HOFFMANN

la Meyer-König. „Als vor drei Jahren die vielen Flüchtlinge kamen, folgte ich einer Einladung der Kirchengemeinde zu einer Veranstaltung, um Hilfe

für die Menschen, die nach Königs Wusterhausen kamen, zu organisieren“, erzählt die Königs Wusterhausenerin, die mit Deutsch-Kursen für die

Flüchtlinge begann. „Frau König wird für ihre außergewöhnliche Flüchtlings- und Integrationsarbeit ausgezeichnet. Sie leitet die Initiative ‚Willkommen in KW‘, gibt dabei Malworkshops, Deutschunterricht und betreut seit einem Jahr auch ein Sprechcafé. Also einen Ort der Begegnung zum Reden, Gedankenaustausch und Feiern, der die Flüchtlinge mit den Helfern in KW verbindet“, heißt es in der Laudatio für die engagierte Frau, die vom Landkreis zur Ehrung vorgeschlagen wurde. „Frau König begleitet Flüchtlinge auch patenschäftlich zu Ämtern, Behörden, hilft bei der Jobsuche und der Vermittlung einer Wohnung. Besonders hervorzuheben sind ihr langjähriges und konstantes Engagement

und ihre hohe Verlässlichkeit.“

„Wir wollten einen zentralen Begegnungsraum für die Flüchtlinge und Königs Wusterhausener schaffen. Durch die Stadt bekamen wir im Bürgerhaus dafür einen Raum zur Verfügung gestellt. In diesem Sprechcafé treffen sich einmal pro Woche um die 40 Menschen“, so Hella Meyer-König. „Wir haben gemeinsam noch viel vor.“

Die ehrenamtliche Initiative wird auch durch den Landkreis unterstützt. „Ein Wunsch für unsere weitere Arbeit wäre ein fester eigener Raum für unser Sprechcafé, um ein richtiges kleines Café zum Austausch anbieten zu können“, so Hella Meyer-König. „Den derzeitigen Raum teilen wir uns mit anderen.“

## TODESANZEIGEN

Nachruf

Du bist manchmal in unseren Träumen, oft in unseren Gedanken, immer in unserer Mitte und ewig in unseren Herzen.

Unsere liebe Mutti, Oma und Uroma

**GISELA SCHWARTZ**  
geb. Fischer

\*08. Juli 1934, †29. April 2018

ist in Frieden verstorben.

Wir haben im engsten Familienkreis von ihr am 07. Mai 2018 Abschied genommen.

Martina & Thomas; Daniel, Anke, Fabian & Leo; Nadine, Jan & Daria

